

Der Briefwechsel von Jakob Burckhardt und Paul Heyse

Burckhardt, Jacob

München, 1916

47. Heyse an Duncker & Humblot. Berlin 18. November 1864

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74986](#)

Hochgeehrter Herr.

Ihre gütige Mittheilung, die dritte Auflage von Kuglers Geschichte der Malerei betreffend, habe ich meiner Schwiegermutter vorgelegt und bin von ihr bevollmächtigt worden, das Weitere mit Ihnen zu verhandeln.

Unerlässlich erscheint es auch mir, Herrn Professor Burckhardt, der die zweite Auflage bearbeitet hat, auch bei dieser dritten um seine Mitwirkung zu ersuchen. Er allein ist im Stande zu entscheiden, ob es sich um einen revidirten Wiederabdruck oder um eine Neubearbeitung handelt. Von der Beantwortung dieser Vorfrage scheint es mir abzuhängen, in welcher Weise die materielle Seite der Unternehmung zu ordnen ist. Sollte dem Bearbeiter der dritten Auflage eine ebenso große Arbeitslast erwachsen, wie bei der zweiten, so würde es nur billig sein, Herrn Professor Burckhardt dasselbe Honorar anzubieten, welches der Verlagscontract dem Verfasser selbst zuspricht. Im Falle es sich dagegen nur um eine Revision handeln sollte, so glaube ich müssen wir es dem Billigkeitsgefühl Burckhardts anheimgeben, ob und in welchem Verhältnisse das Honorar zwischen ihm und den Kugler'schen Erben zu theilen sein möchte.

Ihren Mittheilungen über das Resultat Ihrer Verhandlungen mit Herrn Professor Burckhardt entgegensehend habe ich die Ehre zu zeichnen

mit vorzüglichster Hochachtung

Berlin 18/XI. 1864

gez. Dr. Paul Heyse.